

Übungen gegen das Ausgrenzen

Bausteine für die Konfirmandenarbeit

von Andrea Knoche

»Wie und was bin ich eigentlich? Wie sehen mich die anderen?« diese Frage gehört zu den wichtigsten, die Jugendliche im Konfirmandenalter beschäftigt. Anerkennung von Gleichaltrigen, der Platz in der Gruppe, das Ausprobieren von Identitätsmustern sind auch für das Sozialverhalten von Konfirmandinnen und Konfirmanden ein grundlegendes Thema. Sich selbst zu lieben und anzunehmen, andere in ihrer Eigenart anzuerkennen und zu respektieren, ist hier eine ständige Aufgabe. Entsprechend groß ist die Verwundbarkeit bei Einzelnen durch kritische und spöttische Bemerkungen bis hin zu gezieltem Mobbing – und auf der Gegenseite die Versuchung, mit solchen Mitteln auf Kosten Anderer besser dazustehen.

Hier zu sensibilisieren und gemeinsam Strategien gegen solche Verhaltensweisen zu entwickeln, ist ein wichtiges und sinnvolles Ziel der Konfirmandenarbeit. Dazu sollen einige Bausteine dienen, die im gemeinsamen Konfi-Blockunterricht dreier Frankfurter Kirchengemeinden erprobt wurden. Dort kamen sie in ähnlicher Form an einem einzigen Termin zum Einsatz. Sie können aber auch gut unabhängig voneinander verwendet werden.

Einstiegs-Übung »Bestimmen und bestimmen lassen«

Die Konfis bilden dazu Paare. Ein Partner/eine Partnerin ist jeweils »der Boss« und bestimmt, was der oder die andere tun muss, z. B. unter einen Stuhl kriechen, auf einen Tisch stellen, hüpfen oder schleichen (eventuell Tipps geben). – Nach zwei bis drei Minuten werden die Rollen gewechselt.

Anschließend folgt ein Erfahrungsaustausch. Mögliche Fragestellungen dazu: Wie habt ihr euch in den verschiedenen Rollen gefühlt? Was war leicht, was war schwer? Habt ihr euch in den unterschiedlichen Rollen anders bewegt? Welche Rolle war angenehmer: die des Bosses, der sich etwas ausdenken musste und Macht spüren konnte oder die des Abhängigen, der nicht selbst entscheiden konnte oder musste, aber auch unterlegen war?

Übung »Cyber-Mobbing«

Diese Übung soll für die verantwortliche Nutzung sozialer Netzwerke im Internet sensibilisieren und damit einen Beitrag zur Frage leisten: Wie kann heute Christ-Sein im Alltag praktisch aussehen?

Stuhlkreis oder Tischrunde: in der Mitte liegen A3-Vergrößerungen einer Seite, die typische Inhalte wiedergibt, die auf den Profildaten von Freundschaftsnetzwerken zu finden sind (M1). »Kennt ihr solche Netzwerke?« »Welche sind verbreitet?« »Nutzt ihr sie selbst auch?« »Wie nutzt ihr sie?« etc.

Impuls: »Auf diesen Profildaten gibt es sehr viele Möglichkeiten, sich darzustellen: witzige und ernsthafte, ansprechende und langweilige, sympathische und manchmal auch ein bisschen dämliche. Und dementsprechend ist oft auch die Reaktion: ob sich viele als Freunde melden oder wenige, ob die Einträge nett sind oder unfreundlich. So eine Netzwerkseite bietet ja manchen auch Gelegenheit, ihren Ärger loszuwerden, den sie auf jemanden haben oder den sie einfach mal ärgern wollen. Das lässt sich teilweise aber auch durch das beeinflussen, was jemand über sich schreibt. An negativen Beispielen lässt sich das oftmals klarer erkennen. Das werden wir jetzt mal ausprobieren.«

Kleingruppenarbeit (drei bis vier Jugendliche, wenn möglich Jungen und Mädchen in getrennten Gruppen), jede Kleingruppe bekommt einen A3-Bogen mit dem Auszug aus einer typischen Profildaten einer Internet-Freundschafts-Netzwerks ohne Einträge. (M1)

Aufgabe: »Überlegt euch ein Profil für ein Mädchen oder einen Jungen. Die Angaben sollen etwas ungeschickt sein bzw. so, wie man es nicht machen sollte. Ergänzt auch die Gruppen, zu denen er oder sie gehört bzw. gehören möchte und die Übersicht der Freundinnen und Freunde. Stellt euch dann vor, wie die Person auf andere wirkt und setzt zwei passende Einträge von Nutzerinnen und Nutzern des Netzwerks auf die Pinnwand. Ihr habt dazu 20 Minuten Zeit.«

Wenn die Profildaten fertig gestellt sind, werden sie ins Plenum gebracht und kurz vorgestellt. Anschließend bekommt jede Kleingruppe die Seite einer anderen Gruppe mit dem Auftrag: »Stellt euch vor, wie sich derjenige fühlt, wenn er die Einträge auf seiner Seite liest. Schaut euch dann die Angaben

auf der Profildaten an. Gibt es welche, die besser anders geschrieben werden sollten? Findet ihr etwas, das nicht auf eine Netzwerkseite gehört?

Formuliert anschließend Tipps für den Nutzer bzw. die Nutzerin, wie er/sie es besser machen kann und was für eine gute und sichere Darstellung auf einer Profildaten wichtig ist.« (Zeit: ca. 15 Min.)

In einer abschließenden Plenumsrunde werden die Tipps der Kleingruppen miteinander ausgetauscht. Gemeinsam wird überlegt: Was können Jugendliche tun, um Mobbing zu verhindern und Betroffene zu unterstützen? Die Ideen können auch ergänzt werden durch die Hinweise einer speziellen Internetplattform der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz: www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/ zu der Frage: »Was kann man tun, wenn man betroffen ist?«

Rollenspiel »Der Tag der Klassenparty«

Hier geht es um Mobbing gegenüber Außenseiterinnen oder Außenseitern in einer Schulklasse. Da sich die Verhaltensweisen von Mädchen und Jungen voneinander unterscheiden, ist es sinnvoll, in geschlechtergetrennten Gruppen zu arbeiten, falls die Gesamtgruppe dazu groß genug ist.

Die Rollenspielidee ist jedoch für beide Gruppen die gleiche: eine Schulklasse plant vor den Sommerferien eine Klassenparty. Alles ist besprochen, der Ort, die Musik, die Getränke, nur das Datum steht noch nicht genau fest, weil es Schwierigkeiten mit dem Raum gab. In der Stunde, in der das geklärt wird, fehlt ein Außenseiter/eine Außenseiterin der Klasse und weiß daher nicht, wann die Party tatsächlich stattfindet. Bei der Rückfahrt von der Schule im Bus sitzen viele aus der Klasse zusammen. Ein tonangebender Schüler/eine tonangebende Schülerin will verhindern, dass der Außenseiter/die Außenseiterin zur Party kommt und weiß deshalb einen falschen Tag weiter. Es gibt eine Clique, die ihn/sie normalerweise unterstützt. Andere, die nicht zu dieser

Gruppe gehören, halten sich oft raus. Sie alle sitzen jetzt im Bus zusammen und bekommen mit, dass ein falscher Termin bekannt gegeben wird. Als Einzelne müssen sie in dieser Situation reagieren.

ROLLENSPIEL
»DER TAG DER KLASSENPARTY«

Thomas

Thomas. Du bist die coolste Type in der Klasse. Wenn Du rein kommst, schauen schon alle, was Du jetzt wieder bringen wirst. Du hast's echt drauf. Über Nils kannst Du nur lachen. Der ist einfach nur ein Looser und totaler Nerd. Auf der Klassenparty kann man den gar nicht gebrauchen. Du wirst dafür sorgen, dass er da nicht auftaucht. Das ist ganz einfach: Heute im Bus auf dem Heimweg wirst Du ihm einfach sagen, dass die Party am Samstag ist. Dabei ist sie für Freitag geplant. Aber das weiß Nils ja nicht. Musste ja vorhin ins Lehrerzimmer zu Frau Nolte ... Mit deinen Leuten hast Du abgesprochen, was Du vorhast. Und Du ziehst es auch durch.

Der Entwurf für dieses Rollenspiel stammt von Pfr. Holger Wilhelm, Frankfurt-Hausen.

Die sechzehn Rollenkartchen (9 Jungen, 7 Mädchen), von denen hier nur ein Beispiel abgebildet ist, sind auf der Materialseite **M2** auf Seite 18, zusammengestellt.

Für das Spiel gibt es dazu Rollenkartchen, die die Position in der Gruppe beschreiben: z. B. »Du bist Thomas/Jenny und gibst in der Klasse den Ton an. Du willst nicht, dass Nils/Sabrina zur Party kommt. Im Bus nennst du daher einen falschen Termin ...«; »Du bist ein Freund/eine Freundin von Thomas/Jenny. Du hörst, dass er/sie einen falschen Termin für die Party bekannt gibt ...«; »Du bist Nils/Sabrina und wirst von Thomas/Jenny öfter geärgert ...«; »Du gehörst nicht zur Clique von Thomas/Jenny und hörst, dass er/sie einen falschen Termin für die Party erzählt ...«.

Als Ausgangslage wird für alle geschildert: »Eure Klasse plant vor den Sommerferien eine Party. Alle haben den Termin dafür mitbekommen, bis auf Nils/Sabrina, der/die mit einem Lehrer etwas besprechen musste und bei vielen in der Klasse nicht so

beliebt ist. Ihr seid jetzt mit dem Bus auf der Heimfahrt von der Schule. Bei der allgemeinen Unterhaltung geht es um die Party. Wie sonst auch oft führt Thomas/Jenny das große Wort. Eine Clique unterstützt sie/ihn, andere halten sich eher zurück.«

Alle bekommen eine Rollenkarte, die nur ihnen bekannt ist. Stühle werden so aufgestellt, dass sie Doppelsitzreihen in einem Bus darstellen. Die Spieler/-innen verteilen sich darauf.

Impuls: »Stellt euch jetzt vor, ihr seid auf der Heimfahrt von der Schule. Demnächst steigt die Abschlussparty vor den Sommerferien. Unterhaltet euch darüber, über die Musik, das Essen, die Getränke, den Raum ... und was es sonst noch vorher zu besprechen gibt.«

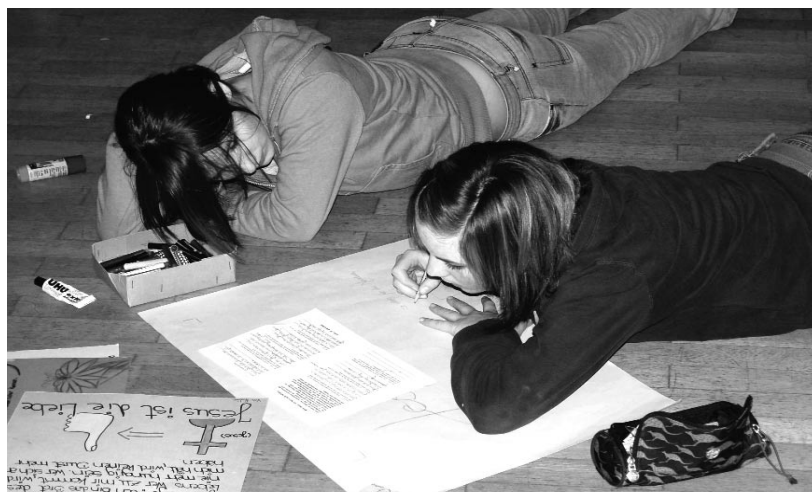
Diese Situation wird ca. 10 min. lang durchgespielt und anschließend gemeinsam besprochen. Wie ging es den Einzelnen in ihren Rollen? Wie realistisch waren die Situation und der Verlauf? Wie würden sie sich in einer ähnlichen Situation verhalten, wenn es kein Spiel ist?

Erfahrungen: Klare Darstellung der Spielsituation und der Anweisungen waren wichtig. Die Rollen

(Goldene Regel), Lk 10,25-28 (Doppelgebot), Röm 12,17-18 + 21 (Lass dich nicht vom Bösen überwinden). Sie werden in den Gottesdienst integriert.

- Mobbing in der Bibel: die Konfi-Gruppe entwickelt Spielszenen – Standbilder – Fotostory zu Gen 36 (Josef und seine Brüder).
- »Früchte der Solidarität«: in kleinen Gesprächsgruppen werden Ideen gesammelt, was die Beteiligten selbst tun können, damit niemand gemobbt oder ausgegrenzt wird. Sie werden als Stichpunkte auf verschiedenfarbigen Papier-Kreisen notiert und anschließend auf einem großen Papierbogen als Früchte an einem stilisierten Baum-Umriss festgeklebt (Tipp: Flip-Chart-Bögen, runde Moderations-Kärtchen als fertige Früchte).

Alle diese Elemente können in Gottesdiensten eingesetzt werden, zu denen speziell Eltern eingeladen werden. Im Anschluss daran finden Kleingruppengespräche statt, entweder mit Jugendlichen und Eltern gemeinsam oder jeweils für sich. Danach sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen.



wurden so verteilt, dass eher dominante Konfis die Außenseiter spielten und eher unauffällige die Wortführer. Dort, wo tatsächlich in der Konfi-Gruppe Jugendliche öfter von anderen geärgert wurden, kamen diese Erfahrungen in der Auswertung durch die Jugendlichen selbst auch zur Sprache (und wurden teilweise später in Einzelgesprächen noch weiter bearbeitet).

Ideen zur Weiterarbeit und Vermittlung an Eltern und Gemeinde

- Die Konfis sammeln in Gruppen- oder Partnerarbeit Einfälle und Beispielgeschichten zu Mt 7,12

Weitere Infos und Materialien z. B.:
<http://www.klicksafe.de/>
<http://www.saferinternet@cybermobbing-themen>
<http://www.no-blame-approach.de/noblameapproach1.html?noblame.html>
 Übersicht ausgewählter Links unter:
www.kreis-tir.de/jugend/kreisjugendring/cybermobbing.html



Pfarrerinnen Dr. Andrea Knoche arbeitet in der Projektstelle »Qualifizierung der Konfirmandenarbeit« im RPI der EKHN, Dietzenbach.



»Social Network« - Das bin ich

Name

Nickname Geschlecht

Schule

Klasse Alter Beziehungsstatus

Raum für
Bild

Das
mag
ich:

Schulfächer

Hobbys

Musik

Filme/TV

Bücher

Aktivitäten

Das
mag
ich
nicht:

Schulfächer

Musik

Filme/TV

Bücher

Aktivitäten

So
sehe
ich
mich:

4 Posts:

Freunde

Gruppen, zu denen ich gehöre

Bin gerade beschäftigt mit:



Thomas

Thomas. Du bist die coolste Type in der Klasse. Wenn Du rein kommst, schauen schon alle, was Du jetzt wieder bringen wirst. Du hast's echt drauf. Über Nils kannst Du nur lachen. Der ist einfach nur ein Looser und totaler Nerd. Auf der Klassenparty kann man den gar nicht gebrauchen. Du wirst dafür sorgen, dass er da nicht auftaucht. Das ist ganz einfach: Heute im Bus auf dem Heimweg wirst Du ihm einfach sagen, dass die Party am Samstag ist. Dabei ist sie für Freitag geplant. Aber das weiß Nils ja nicht. Musste ja vorhin ins Lehrerzimmer zu Frau Nolte ... Mit deinen Leuten hast Du abgesprochen, was Du vorhast. Und Du ziehst es auch durch ...

Philipp aus Thomas' Clique

Du gehörst zu denen, die Thomas supercool finden. Was der bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Thomas jetzt vorhat, Nils einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte der Thomas mal wieder eine prima Idee.

Robin gehört nicht zu Thomas' Clique

Du bist ein Freund von Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Thomas. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.

Lisa aus Jennys Clique

Du gehörst zu denen, die Jenny supercool finden. Was die bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Jenny jetzt vorhat, Sabrina einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte die Jenny mal wieder eine prima Idee. Man muss ja was tun gegen die Tussis ...

Nils

Du bist Nils. Was die anderen über Dich denken, ist Dir halbwegs egal. Thomas geht Dir auf den Geist. Aber was willst Du machen, wenn die halbe Klasse hinter dem herläuft. Ist nicht Dein Ding, so groß aufzumotzen. Gut, dass Du ein paar gute Freunde hast in der Klasse. Sonst würdest Du's nicht aushalten.

Das mit dem Gespräch mit Frau Nolte heute im Lehrerzimmer war echt großer Mist. Ob sie wohl noch darüber geredet haben, wann nun die Klassenparty sein wird? Ist aber auch egal – das kannst Du morgen noch erfahren. Im Bus hältst Du lieber die Klappe. Jedenfalls, wenn Thomas und seine Leute da sind.

Jenny

Jenny. Du bist die coolste Type in der Klasse. Wenn Du rein kommst, schauen schon alle, was Du jetzt wieder bringen wirst. Du hast's echt drauf. Über Sabrina kannst Du nur lachen. Die ist einfach nur öde und eine blöde Tussi. Auf der Klassenparty kann man die gar nicht gebrauchen. Du wirst dafür sorgen, dass sie da nicht auftaucht. Das ist ganz einfach: Heute im Bus auf dem Heimweg wirst Du ihr einfach sagen, dass die Party am Samstag ist. Dabei ist sie für Freitag geplant. Aber das weiß Sabrina ja nicht. Musste ja vorhin ins Lehrerzimmer zu Frau Nolte ... Mit deinen Leuten hast Du abgesprochen, was Du vorhast. Und Du ziehst es auch durch ...

Sabrina

Du bist Sabrina. Was die anderen über Dich denken, ist Dir halbwegs egal. Jenny geht Dir auf den Geist. Aber was willst Du machen, wenn die halbe Klasse hinter der herläuft. Ist nicht Dein Ding, so groß aufzumotzen. Gut, dass Du ein paar gute Freundinnen hast in der Klasse. Sonst würdest Du es nicht aushalten.

Das mit dem Gespräch mit Frau Nolte heute im Lehrerzimmer war echt großer Mist. Ob sie wohl noch darüber geredet haben, wann nun die Klassenparty sein wird? Ist aber auch egal – das kannst Du morgen noch erfahren. Im Bus hältst Du lieber die Klappe. Jedenfalls, wenn Jenny und ihre Leute da sind.

Sandra nicht aus Jennys Clique

Du bist eine Freundin von Sabrina und Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Jenny. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.

David aus Thomas' Clique

Du gehörst zu denen, die Thomas supercool finden. Was der bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Thomas jetzt vorhat, Nils einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte der Thomas mal wieder eine prima Idee.

Mike gehört nicht zu Thomas' Clique

Du bist ein Freund von Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Thomas. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.

Vanessa aus Jennys Clique

Du gehörst zu denen, die Jenny supercool finden. Was die bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Jenny jetzt vorhat, Sabrina einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte die Jenny mal wieder eine prima Idee. Man muss ja was tun gegen die Tussis ...

Tamara nicht aus Jennys Clique

Heute ist in der Schule bekannt gegeben worden, wann die Klassenparty steigen kann. Das war am Ende der letzten Stunde. Das hat Sabrina aber nicht mitbekommen. Sie musste zu einem Nachgespräch zu einer verpatzten Arbeit zu Frau Nolte ins Lehrerzimmer.

Du bist eine Freundin von Sabrina und Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Jenny. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.

Andi aus Thomas' Clique

Du gehörst zu denen, die Thomas supercool finden. Was der bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Thomas jetzt vorhat, Nils einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte der Thomas mal wieder eine prima Idee.

Christian gehört nicht zu Thomas' Clique

Du bist ein Freund von Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Thomas. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.

Sara aus Jennys Clique

Du gehörst zu denen, die Jenny supercool finden. Was die bringt, bringst Du zwar nicht, aber Du kannst ganz gut mithalten, wenn's drum geht, im richtigen Moment mitzulachen. Und ab und zu hast Du auch schon mal im richtigen Moment mitgeärgert. Es ist ein gutes Gefühl, im Klassenranking oben mit dabei zu sein. Da willst Du auch bleiben.

Dass Jenny jetzt vorhat, Sabrina einen Tag zu spät auf die Klassenparty zu schicken, findest Du ganz in Ordnung. Da hatte die Jenny mal wieder eine prima Idee. Man muss ja was tun gegen die Tussis ...

Yvonne nicht aus Jennys Clique

Heute ist in der Schule bekannt gegeben worden, wann die Klassenparty steigen kann. Das war am Ende der letzten Stunde. Das hat Sabrina aber nicht mitbekommen. Sie musste zu einem Nachgespräch zu einer verpatzten Arbeit zu Frau Nolte ins Lehrerzimmer.

Du bist eine Freundin von Sabrina und Nils. Du hast heute am Ende der 6. Stunde mitbekommen, wann die Klassenparty nun ist: Nämlich am Freitag. Im Bus sitzt Du etwas abseits von den coolen Typen rund um Jenny. Hältst lieber Deine Klappe. So macht es Dein Freundeskreis auch.